Prezenta lucrare conține _____ pagini

Numele:……...
……
Inițiala prenumelui tatălui: …….....
Prenumele:…….....
……
Școala de proveniență: …….....
……
Centrul de examen: .....
Localitatea: …….....
Județul: …….....

Nume şi prenume asistent	Semnătura

EVALUAREA NAȚIONALĂ
PENTRU ABSOLVENȚII CLASEI A VIII-A

Anul școlar 2026-2027

Disciplina: *Limba și literatura germană maternă*

- **Toate subiectele sunt obligatorii.**
- **Se acordă zece puncte din oficiu.**
- **Timpul de lucru efectiv este de două ore.**

SUBIECTUL I **30 de puncte**

Lies folgenden Text durch und bearbeite die Aufgaben.

Kein Wunder, dass ich nicht wachse – nach Achim Bröger

Der Prinz ging im Palast spazieren. Die Diener verbeugten sich und sagten: „Guten Morgen, Herr Prinz." Und sie dachten: Er sieht in seiner grünen Jacke und der grünen Hose wirklich nett aus. Aber er ist einfach nicht groß genug.
Im Spiegelsaal sah sich dann der Prinz selbst, und auch er dachte: Eigentlich bin ich sehr klein für einen zukünftigen König. Später wird man Königliche Hoheit zu mir sagen. Aber wenn ich nicht schnell wachse, lachen die Diener heimlich und denken: Komisch, dass wir diesen Zwerg Königliche Hoheit nennen müssen. Königliche Kleinheit würde viel besser zu ihm passen.
Der Prinz bekam Unterricht in allen wichtigen Königsfächern. Das Tragen der Krone auf dem Kopf war eines davon, dabei rutschte ihm seine kleine Übungskrone immer wieder über die Stirn und ins Gesicht. Königlich sah das überhaupt nicht aus, wenn das goldene Ding schief herunterhing. Auch das Sitzen auf dem Thron und das Befehlen lernte er.
Nach dem Unterricht durfte er im riesigen Palastgarten spielen. So groß war der, dass der Prinz noch nie bis zur Gartenmauer gekommen war. Leider musste er auch beim Spielen die Krone aufbehalten, aber es gab außer ihm keine Kinder im Palast und im Garten, mit denen er spielen konnte.
Sein Vater, der König, beobachtete seinen Sohn und sagte: „Das Land ist riesig und schwer zu regieren. Es hat viele Feinde und braucht einen großen König. Du musst groß und stark werden und schlau natürlich auch."
Der kleine Prinz dachte dann: So etwas Tolles will ich nicht werden, Krone tragen macht keinen Spaß. Dieses Ding auf meinem Kopf drückt. Kein Wunder, dass ich nicht wachse. Die Krone drückt mich zusammen. Sagen durfte er das alles nicht.
Oft rief der König den Diener mit der Messlatte[1]. Aber immer wieder stellte dieser fest: „Nein, der Prinz wächst nicht." Da bekam der König jedes Mal einen Wutanfall[2]. Ärzte kamen und untersuchten ihn. Der kleine Prinz blieb trotzdem klein. Da half nichts. Seine Mutter, die Frau Königin, sagte manchmal: „Ach, mein armer Kleiner!" Aber auch das half nichts.
Der König bekam immer schlechtere Laune. Der Prinz durfte nicht mehr in den Garten hinaus.
Aber der Prinz wuchs unter seiner goldenen Krone keinen Millimeter. Die Laune des Königs wurde deswegen immer miserabler. Da sagte die Königin eines Tages: „So geht's nicht mehr weiter. Vielleicht hilft das Tragen der Krone an der frischen Luft. Es könnte sein, dass unser Kleiner dann wächst." Der König wackelte mit dem Kopf. Dann brummte er: „Na, meinetwegen. Hauptsache, er wächst endlich."

Lange Spaziergänge machte der Prinz jetzt. Eines Tages ging er so weit wie noch nie. Er kam an duftenden Blumen vorbei und an Sträuchern mit bunten Blüten. Heiß war es. Die Krone drückte auf seinen Kopf. Plötzlich stand er vor einer Mauer. Dahinter hörte er Geräusche, Lachen und schnelle Schritte. Weil kein Diener in der Nähe war, kletterte er über die Mauer. Da sah er Kinder, die auf einer Wiese spielten.

„Warum hast du denn dieses Ding auf dem Kopf?“, fragten die Kinder den Königssohn. Er antwortete: „Der König hat mir verboten, die Krone abzunehmen. Auch beim Spielen soll ich sie tragen.“ „So ein Quatsch[3]!“, sagten die Kinder. Dieses Wort hatte der Prinz noch nie gehört. Es klang sehr schön. „Quatsch“, sagte der Prinz leise. „Quatsch, quatsch.“ Dann legte er die Krone ins Gras und spielte. Viel leichter fühlte er sich ohne dieses schwere Ding. Sie kletterten auf die Bäume, pflückten Äpfel und streichelten Schafe.

Als der Prinz nach Hause kam, war er plötzlich gewachsen. Der König warf seine Krone in die Luft, sprang vom Thron und schenkte jedem Kind, mit dem der Prinz gespielt hatte, einen Taler[4].

Oft spazierte der Prinz bis zur Gartenmauer und kletterte hinüber. Dann legte er die Krone ins Gras. Wenn Kinder in der Nähe waren, spielte er mit ihnen. Wenn keine da waren, kletterte er auf die Apfelbäume. Manchmal saß er ganz oben in den Ästen und träumte, dass er winzig wäre. So winzig, dass er auf einem der Äpfel sitzen könnte und dass dieser Apfel sein Königreich wäre. Für dieses Reich müsste er kein großer, starker und schlauer König sein. Wenn er Lust dazu hatte, träumte der Prinz jetzt mit offenen Augen. Meistens träumte er von Apfelbäumen, von Äpfeln und von Schafen.

Seit der Zeit wuchs der Prinz, denn die Krone drückte ihn nicht mehr so oft. Beim Spielen nahm er sie jetzt nämlich immer ab und auch sonst manchmal.

[1] Meterband
[2] er wurde zornig
[3] Dummheit
[4] Geldstück

Alle Aufgaben beziehen sich auf den Text „Kein Wunder, dass ich nicht wachse“ nach Achim Bröger. Löse jede Aufgabe auf dem Prüfungsblatt.

1. Verbinde jeden Satzanfang aus der linken Spalte mit der passenden Fortsetzung aus der rechten Spalte. Schreibe jeweils den passenden Buchstaben auf.

7 Punkte

1. Als der Prinz durch den Palast spazierte,	A. wuchs der Prinz und die Krone drückte ihn nicht mehr so oft.
2. Im Spiegel bemerkte er,	B. denn er hatte vorher nie mit Kindern gespielt.
3. Auch wenn der Prinz nicht in die Schule ging,	C. grüßten ihn die Diener höflich.
4. Ein Diener musste	D. spazierte er durch den Garten und bemerkte eine hohe Mauer.
5. Erst als der Prinz wieder an die frische Luft gehen durfte,	E. musste er manches lernen, zum Beispiel das Tragen einer Krone auf dem Kopf.
6. Der Prinz war von den Kindern beeindruckt,	F. dass seine Gestalt nicht zu einem König passte.
7. Wegen des Lebens außerhalb der Gartenmauer	G. die Höhe des Prinzen messen.

Die Buchstaben, die den richtigen Antworten entsprechen, sind:

1 _____ , 2 _____ , 3 _____ , 4 _____ , 5 _____ , 6 _____ , 7 _____

2. Schreibe die Textstelle heraus, in der sich der Prinz im Spiegelsaal vorstellt, was die Diener über ihn denken könnten. **4 Punkte**

3. Zähle drei Dinge auf, die der Prinz lernen muss, um König zu werden. Antworte in einem ausformulierten Satz. **4 Punkte**

4. Verfasse die Inhaltsangabe der Erzählung „Kein Wunder, dass ich nicht wachse" nach Achim Bröger. **15 Punkte**

SUBIECTUL AL II-LEA **30 de puncte**

1. Schreibe für die Wörter *winzig* und *selten* je ein Antonym aus dem Text heraus. **4 Punkte**

winzig **≠** _____

selten **≠** _____

2. Wandle den Nebensatz in einen verkappten Nebensatz um und schreibe ihn auf. **2 Punkte**

Der König dachte, dass sein Sohn für immer klein bleiben würde.

Der König dachte, _____

3. Wandle die direkte Rede in indirekte Rede um. **7 Punkte**

„Du musst groß und stark werden, damit du dein Land regieren kannst“, sagte der König zum Prinzen.

4. Setze die Kommas richtig ein. **2 Punkte**

Als der Königssohn mit den Kindern spielte warf er die Krone ins Gras damit er auf den Baum klettern konnte.

5. Schreibe drei Wörter zur Wortfamilie *stehen*. **3 Punkte**

6. Bestimme das unterstrichene Satzglied. Kreise den Buchstaben für die richtige Antwort ein. **2 Punkte**

Der Königssohn spielte oft <u>mit den Kindern</u> im Garten.

A. *Dativobjekt*
B. *Präpositionalobjekt*
C. *Präpositionalattribut*
D. *Akkusativobjekt*

7. Setze die passenden Artikel, Endungen und Präpositionen ein. **6 Punkte**

_____ *klein*_____ *Prinz kletterte* _____ _____ *Apfelbaum und träumte* _____ *einem winzig*_____ *Königreich.*

8. Setze s, ss oder ß ein. **4 Punkte**

*Der Prinz wei*_____*, da*_____ *er ein bi*_____*chen gewach*_____*en ist.*

SUBIECTUL AL III-LEA **30 de puncte**

1. *Als der Prinz nach Hause kam, war er plötzlich gewachsen*. *Der König warf seine Krone in die Luft.* Versetze dich in diese Situation und schreibe in Ich-Form in mindestens acht Zeilen auf, was der König in diesem Augenblick denkt. **15 Punkte**

2. *Friedrich, der Prinz, erinnert sich an Karl, einen der Jungen, mit dem er auf der Wiese gespielt hat, und schreibt ihm am 1. Juni 2026 einen Brief aus Rosenau, in dem er Karl vorschlägt, ihn im Palast zu besuchen.* Verfasse diesen Brief mit einem Inhalt von mindestens acht Zeilen.

15 Punkte

Textul suport de la Subiectul I a fost preluat din Bröger Achim, Aichinger Helga: Wie gross die Riesen sind, Georg Bitter Verlag,

Recklinghausen, 1978